

im Jahre 1524 bei Heinrich v. Gutenberg, bischöfl. Vogt auf Gräplang (bei Flums), ein Kapital von 200 fl. auf und versprach den Jahreszins mit 20 Schäffel Korn aus dem Weissen-Korn-Haus-Flax- und Rußzehnten in Schaan zu entrichten. (Ein Viertel Korn galt damals also  $7\frac{1}{2}$  Kreuzer.)

Aber schon im folgenden Jahre kaufte das Kloster St. Johann diesen Zehnten um 580 fl. Gleichzeitig kaufte es aber auch von Josef Litscher, dem Erben der Baistli, mehrere wertvolle Besitzungen, nämlich zwei Häuser mit Hof und Stallung, Krautgarten, Baumgarten, Weingarten, Torfel und Keller zu Baduz, oben im Dorf gelegen. Diese beiden Häuser mit „Hofstätten und Halde“ stießen oben an den Weg, der auf das Schloß geht, südwärts an den Schloßfelsen und an Weinzirkli's Baumgarten der am Schloßhügel lag. Der Weinberg stieß gegen Norden an die Gasse, oben an die beiden Häuser und an die Schloßgasse, südwärts an Weinzirkli's Baumgarten und unten an den Weingarten des Jochum. Das ist also nichts anderes als das rote Haus mit Zubehör und dem Weinberg darunter, der dann nach dem neuen Besitzer „St. Johanner“ genannt wurde. Davon gingen als jährliche Abgabe 11 Viertel Dpferwein an die Pfarrkirche zu Schaan und 35 fl. Pension an eine Witwe Magdalena v. Geltinger. Der Kaufpreis war 758 fl.

Im Jahre 1620 kaufte das Kloster um 157 fl. ein Haus, das im St. Johanner Weingarten stand und dem Junker Hieronymus Brock in Feldkirch gehörte. In den folgenden Jahren erwarb es durch Kauf: von Jakob Strub Haus und Stall im Oberdorf zu Baduz, an der Schloßgasse gelegen um 55 fl. von Thomas Jäger, dem Landammann, einen Weinberg in Rabitsch um 327 fl.; von Kappar Fuetscher einen Weinberg zu Baduz im Winkel, im Oberdorf um 285 fl. Jenen Weinberg, den das Kloster vom Landammann Jäger um 327 fl. gekauft hatte und der „der Jäger“ genannt wurde, vertauschte das Kloster gegen einen anderen Weinberg an der Marenigasse, kaufte ihn aber wieder zurück um 420 fl. Der Preis dieses Gutes war also in 20 Jahren um beinahe 100 fl. (um mehr als 30 %) gestiegen. Endlich im Jahre 1660 kaufte das Kloster vom Landammann Adam Krauz zwei Weinberge zu Baduz, die an den Klosterweinberg, den „Jäger“ angrenzten, und eine Wiese im Schaanerriet um 1680 fl.